

# Haunting Ground

## Der Schrecken der dich Verfolgt

Von abgemeldet

### Kapitel 1: Der Wahn in den Gängen

Cecil blieb eine Zeit lang stehen.

Er malte sich aus was geschehen könnte. Was würde ihn wohl erwarten? Vielleicht ein alter Mann der Pervers war und ihn zu einem Sklaven machen wollte.

Er bekam eine Gänsehaut.

"Vielleicht sollte ich lieber hier draußen bleiben."

Er sah das am weg Bäume standen. Sie waren alle tot. Das ließ darauf schließen das:

Das Schloss hatte einen beschissenen Gärtner

oder

Der Herr spielte mit Flammenwerfern.

Cecil bekam noch mehr Angst. Raben saßen auf den Ästen und krächten ihn an. Als wollten sie sagen, da läuft unser Fressi Fressi!

Er beschleunigte seinen Gang ein wenig. Steif spazierte er durch den toten Vorhof.

Er sah links eine Treppe. Sie führte ins innere des Schlosses. Rechts führten wenige Stufen zu einem alten Baum. Er stand einzeln und einsam da.

Eine Metallkette hing an ihm.

"Wofür soll das gut sein? Haben die einen Monster-Hund hier, oder so?"

Er zuckte mit den Achseln und sah das der Weg sich weiter spaltete. Cecil sah eine Tür, aber auf der anderen Seite stand eine Kiste. Und ein Loch war in der Mauer. Doch da passte er niemals durch.

"Komisch? Wer hat das dort hin gestellt? Und wie?"

Er ging den anderen Weg entlang. Dort befanden sich auch Käfige. Nur viel größer als seiner es war. Ein Hase saß vor den Käfigen. Als Cecil sich näherte hoppelte er davon.

Eine Tür war zu geschlossen. Die anderen konnte er öffnen. Ein Fleischstück lag auf dem Boden. Es schien Geflügel zu sein. Schien noch etwas zu taugen. War anscheinend noch frisch.

"Vielleicht bekomme ich ja Hunger...."

Er ging zurück. Nun fiel ihm auch der Brunnen in der Mitte des Hofes auf. Es war Wasser in ihm. Aber man konnte es nicht trinken. Viel Dreck hatte sich schon im Brunnen gesammelt.

Langsam ging er die Stufen hoch. Blumen standen in Vasen und Töpfen auf dem ersten Balkon. Wenn man nach links sah, konnte man eine Tür aus Metall entdecken. Cecil stellte sich vor die Tür und drückte den Henkel herunter. Nichts geschah.

"Was haben die zu verstecken? Alles abgeschlossen..."

Er ging nun die letzten Stufen hoch, diese führten zu einer Tür. Er dachte einen

Moment nach. Sollte er wirklich in dieses Gebäude gehen? Wie würde der Herr des Schlosses reagieren? Aber das machte nun auch keinen Unterschied. Er konnte schlecht im Vorhof bleiben.

Entschlossen drückte er die Klinke herunter.

Er betrat ein großes Zimmer. Links stand eine Kommode. Alles wirkte so alt...wie im Mittelalter. Vielleicht lebte ein Sammler hier.

Zuhause hatte er noch ein paar Glitzerkarten von Pokemon. Vielleicht tat man ihm mit dieser Gegenleistung nichts an.

Links stand ein Tisch, mit einem Sofa. Zimmerpflanzen schmückten den Raum.

Weiter hinten stand ein Bett. Ein paar Stufen führten zu dem Teil des Zimmers.

Wenn man nach links sah entdeckte man eine Uhr. Und ein Portrait. Ein alter Mann mit strengem Blick schien ihn an zu starren.

Plötzlich stand eine Frau neben dem Bett. Sie war Bildhübsch. Ihre langen Lila, braunen Haare drehten sich ein wenig. Sie trug lilane Lippenstift.

"Mein Name ist Daniel! Ich habe euch frische Kleidung gebracht."

"...Moment. Warte mal...du kannst mir doch bestimmt sagen wo wir hier sind."

Die Person vor ihm war also ein Mann.

Und seine Stimme klang so....emotionslos. Wie ein Roboter.

"Ja. Meister! Ich werde unserem Gast es so gemütlich machen wie ich kann."

Er hatte mit dem Bild des alten Mannes geredet. Als wäre da jemand hinter. Vielleicht hatte er ja auch eines dieser tollen Handys, mit denen man wie ein Typ wirkte, der Selbstgespräche führte.

Er verließ den Raum.